

Kreuzerl

Pfarrbrief für St. Korbinian
Mai - August 2017



<http://www.stkorbinian.de>





Ein Steg, der hinaus ins Wasser führt. Auf den ersten Blick ein Symbol für Freiheit, für Weite, für Grenzenlosigkeit. Für das, was wir mit Ferien, Freizeit, Urlaub verbinden. Diese wunderbare Zeit, in der wir von vielerlei Zwängen befreit sind: von der Arbeit, vom Lernen. Eine Zeit, in der das Leben einen anderen Rhythmus bekommt – ruhiger, gelassener. In der wir andere Welten kennenlernen können: räumlich und in uns selbst und mit den Menschen, mit denen wir leben; vielleicht mit Gott.

Doch das Bild von dem Steg, der hinaus ins Wasser führt, enthält auch eine andere Botschaft. Der Weg ist sehr schnell zu Ende, wir kommen an eine Grenze. Und das ist auch eine Erfahrung der freien Zeit. Dass wir nicht nur einiges hinter uns lassen, sondern vieles

mit uns nehmen. Wir bleiben immer auch Gefangene unserer selbst, manchmal mehr, manchmal weniger. Wir sehen den Himmel, doch sind wir keine Himmelsstürmer.

Doch wir haben als Christen eine Hoffnung. Dass mit Jesus und im Glauben an ihn der Himmel ein wenig in unser Leben einzieht. Nicht nur in der Ferienzeit, sondern auch im Alltag. Die Ruhe und die Gelassenheit der freien Zeit, das Gefühl der Weite und der Grenzenlosigkeit – das kann ich im Gebet und im Gottesdienst erfahren. Nicht immer, nicht auf Abruf, sondern als Geschenk, unvermutet, überraschend. Bei Gott kann ich manchmal Urlaub machen von alledem, was das Leben schwer macht.

Michael Tillmann

Liebe Pfarrangehörige, liebe Besucher unserer Kirche,

„mit Maria auf dem Weg“- unter diesem Leitwort hat eine Sternwallfahrt der sieben bayerischen Diözesen am 12. und 13. Mai mit dem großen Fest „100 Jahre Patrona Bavariae“ in München auf dem Marienplatz stattgefunden.

Vor 100 Jahren hatte sich während des Ersten Weltkrieges König Ludwig III. mit seiner Gemahlin Marie Therese an den damaligen Papst Benedikt XV. gewendet, um die Erlaubnis für dieses besondere Fest zu erhalten. 1916 kam die Genehmigung dafür aus Rom. Am 14. Mai. 1916 wurde das Fest „Patrona Bavariae“ erstmal in München und 1917 in allen bayerischen Diözesen begangen. Gemäß Beschluss der Freisinger Bischofskonferenz von 1970 ist der Festtermin nun am 1. Mai und bildet so den Auftakt zum Marienmonat. Zu diesem Marienfest hat Kardinal Reinhard Marx geschrieben: „Maria fasziniert die Menschen über alle Zeiten hinweg (...) Sie verbindet Menschen und Gott: Denn Maria hat eine besondere innige Beziehung zu ihrem göttlichen Sohn und wir können an ihr erkennen, wie dies das Leben grundlegend ändert (...) Bitten wir Maria, die Patronin Bayerns, um ihre Schutz für alle Menschen, die sich mit ihr auf den Weg machen, Gott zu suchen und zu finden- mitten im Leben“.

Papst Franziskus besuchte von 12. Bis 13. Mai den Marienwallfahrtsort Fatima. Am 13. Mai 2017 waren es 100 Jahre, als die drei Kinder Lucia, Francisco und Jacinta im äußersten Westen Europas, in Portugal in einem kleinen Dorf Fatima eine Frau gesehen haben, von der sie sagten, sie sei „schöner und heller als die Sonne“ gewesen. Insgesamt 6-mal erscheint Maria den drei Hirtenkindern. Sie spricht zu ihnen vom Ende des damaligen 1. Weltkrieges, über ihr unbeflecktes Herz, von Russland, einer Verfolgung der Kirche und des Papstes und ermahnt die Kinder eindringlich zum Rosenkranzgebet für den Frieden in der Welt. Die beiden Kinder Francisco und Jacinta starben wenige Jahre nach den Erscheinungen. Lucia die älteste der drei Kinder tritt in den Orden der Karmeliten ein, wo sie im Alter von 98 Jahren 2005 verstarb. Wie keine andere Marienerscheinung hat Fatima Eingang gefunden in das Leben der Kirche. Das zeigen nicht nur die Pilgerreisen der Päpste und die Wallfahrten von Millionen Menschen aus der ganzen Welt, sondern auch das Wort von Papst Benedikt XVI. aus dem Jahr 2010 verdeutlicht diese Tatsache, wenn er meint: „Die Mission Fatimas ist nicht beendet“. Inspiriert vom Geist des Gebetes entstanden auf der ganzen Welt die Fatimatage, die meistens am 13. des Monats begangen werden. Kardinal Albino Luciani, hat in seinen „Gedanken zur Mutter des Herrn“ geschrieben: Es ist natürlich schön Maria als Jungfrau und Mutter Gottes zu verehren, aber sie ist auch die Madonna der Teller, des Besens und der Kochtöpfe, denn sie hat die Teller gewaschen, das Essen zubereitet und den Fußboden sauber gemacht. Nichts Außergewöhnliches hat sie getan - aber auf ungewöhnliche Weise - in heiliger Verbundenheit mit ihrem Sohn Jesus.“. Das was auch wir tun sollen hier in unserer Pfarrgemeinde und überall... wie die drei Hirtenkinder in Fatima vor 100 Jahren!

Ihre Seelsorger

Pfarrer Lucjan Banko CM

Kpl. Andrzej Klíma CM

-Pastoral planen und gestalten-

Information über die Teilnahme am Pilotprojekt

„PASTORAL PLANEN UND GESTALTEN“

durch die Pfarreien St. Korbinian und St. Rupert im Pfarrverband Freilassing

In unserer Diözese wurde dieses Projekt initiiert, weil es neue Wege braucht, um das Wort Gottes in einer sich veränderten Welt zu verkünden. Auch hier in Freilassing stellen wir uns die Frage, wie wir - hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiter gemeinsam - das Wort Gottes zeitgemäß verkünden und somit mehr Liebe Gottes sichtbar und spürbar werden lassen können. Dieses Projekt soll unser gemeinsames Nachdenken unterstützen.

Papst Franziskus sagte in einem Interview im August 2013: „Gott findet sich in der Zeit, in den laufenden Prozessen. ...Man muss in das Abenteuer der Suche nach der Begegnung eintreten und in das „Sich-suchen-Lassen“ von Gott, das „Sich Begegnen-Lassen“ von Gott. ...Gott ist im Leben jeder Person. Gott ist im Leben jedes Menschen.“

Für uns könnte das heißen:

- *Hinhören und Hinschauen auf die Menschen unserer Pfarreien und ihre Lebenswelten wahrnehmen.*
- *Unser Tun und Handeln am Wort Gottes ausrichten.*
- *Neue Ideen zulassen und ausprobieren.*
- *Kostbares wertschätzen und bewahren.*
- *Als Gemeinschaft wachsen und zusammenwachsen.*
- *Bedingungen und Voraussetzungen schaffen, die es attraktiv machen, sich zu engagieren.*

Dazu erhalten wir Unterstützung durch die Diözese - durch Begleitung aber auch durch unterschiedliches Datenmaterial aus Analysen und Umfragen.

Doch die wichtigste Unterstützung in diesem Prozess sind Sie - die Pfarrangehörigen von St. Korbinian und St. Rupert. Sie hier in unseren Gemeinden sind unsere Ansprechpartner. Mit Ihnen zusammen wollen wir den verschiedenen Fragen nachgehen und uns so neu auf die Suche nach Gottes Liebe machen.

Diese gemeinsame Suche wird im sogenannten Pastorkonzept festgelegt, d. h. es werden verbindliche Strukturen erarbeitet nach denen wir unsere Arbeit verlässlich ausrichten.

Dazu brauchen wir aber Ihre Hilfe, Ihre Unterstützung und Ihr Gebet!

Bevor wir in dieses Projekt starten, wollen wir den Grund unserer Arbeit reflektieren und darauf schauen was uns trägt - auf das Wort Gottes für unsere Gemeinde.

Dazu sind nicht nur das pastorale Team, die Gremien und Gruppen aufgerufen, sondern Sie alle.

Wir möchten

Ihr persönliches Bild für unsere Seelsorge, für unsere Gemeinde vor Ort erfahren.

Daher bitten wir Sie, uns Ihre Gedanken dazu mitzuteilen. Als Anregung könnten Ihnen folgende Impulse dienen:

- **Was würden Sie über unsere Pfarrei sagen- welches Bild würden Sie dafür wählen**
- **Wie würden Sie unsere Gemeinschaft vor Ort beschreiben? Gibt es ein biblisches Wort, das Ihnen dazu einfällt.**
- **Möchten Sie uns eine Anregung für unser Tun, für die Seelsorge vor Ort geben:**
 - + **Wo sehen Sie Handlungsbedarf?**
 - + **Wer braucht ganz besonders unser Gebet u. Nachdenken?**
 - + **Was vermissen Sie in unserer Pfarrei?**

Sie sind herzlichst eingeladen, Ihre Gedanken in den Briefkasten „Wünsche und Anregungen“, der im Vorraum des rechten Kircheneingangs unserer Kirche neben dem Schriftenstand hängt, einzuwerfen oder uns Ihre Gedanken als Brief oder per email:

st-korbinian.freilassing@erzbistum-muenchen.de

st-rupert.freilassing@erzbistum-muenchen.de

zuzusenden. Wir freuen uns auch sehr, wenn Sie uns ansprechen und mit uns ins Gespräch darüber kommen.

Da für die Mitarbeit bei diesem Projekt eine eigene Arbeitsgruppe gebildet wird, sind Sie zur Teilnahme und Mitarbeit darin auch dann sehr herzlich eingeladen, wenn Sie sich bisher keinem Gremium oder keiner Gruppe angeschlossen haben, aber hier ihre Zeit und ihre Ideen einbringen wollen.

Vielen herzlichen Dank für Ihre Bereitschaft diesen Weg mitzugehen !

*Pfarrer Lucjan Banko CM
und das pastorale Team im Pfarrverband*

Der Tisch ist gedeckt

9 Mädchen und 3 Buben empfangen in der liebevoll geschmückten und gut besuchten Pfarrkirche zum ersten Mal die Hl. Kommunion.

Mit ihren weißen Alben festlich gekleidet, warteten die Mädchen und Buben im Pfarrsaal schon etwas aufgereggt auf Pfarrer Lucjan Banko. In einem kleinen Kirchengzug zogen dann der Pfarrer und Gemeindeferentin Brigitte Fuchs mit einer großen Schar Ministranten, zusammen mit den Erstkommunionkindern und ihren Müttern in das Gotteshaus ein und versammelten sich um den Taufstein.

Bevor die Kinder das Taufversprechen erneuerten, rief Pfarrer Banko die Mädchen und Buben namentlich auf um an der Osterkerze ihre selbstverzierten Kerzen zu entzünden.

Im Anschluss schritten die Kinder mit ihren brennenden Kerzen andächtig zum Altar, der mit einem großen Tuch geschmückt war, auf dem ein Laib Brot und ein Kelch sowie Trauben zu sehen waren, die das Thema des Festgottesdienstes :

„ Der Tisch ist gedeckt“ verdeutlichten. Zu Beginn des Wortgottesdienstes begrüßten die Kommunionmütter die Pfarrgemeinde und forderten die Gläubigen auf mit intensiven Gesang und Gebet die Kinder bei diesem Festgottesdienst zu unterstützen.

Bei den Bußgedanken erinnerten die Kinder daran, dass wir oft achtlos mit dem Brot umgehen, obwohl sich viele Menschen auf der Welt nicht einmal am Tag satt essen können. Danach stimmten die Kinder, unterstützt von den Kommunionmüttern und Christian Wenk und Michael Grassman an der Gitarre, das Lied „Sing and Pray“ an.

In seiner Ansprache erwähnte Pfarrer Banko, dass Menschen sich gerne an einem Tisch setzen, und sich aufeinander einlassen um so Freundschaft und Vertrauen zum Ausdruck zu bringen. Auch Jesus hat das gemeinsame Mahl oft mit seinen Jünger gefeiert. Zusammen essen verbindet und kann sogar das Herz von Menschen verwandeln. Auch in unserer Kirche versammeln wir uns um den Tisch, den wir Altar nennen. An diesem Tisch wird das Brot geteilt, wie damals Jesus im Abendmahlsaal, als er das Brot brach und sagte das ist mein Leib.



Jesus ist das Brot des Lebens, das uns stärkt, heilt und miteinander verbindet. In diesem Brot ist er uns immer gegenwärtig. Dieses Brot bekommt ihr heute in Form einer kleinen Hostie, die euch heute und auch im Verlauf eures Lebens immer wieder stärken, trösten und frohmachen wird.

Zur Gabenbereitung wurde von den Kindern nicht nur Brot in Form von Hostien und Wein zum Altar gebracht, sondern auch die Gruppenkerzen, sowie eine Schale mit Weizenkörnern, die symbolisieren soll, dass aus vielen Körnern ein Brot wird, und auch aus vielen Menschen eine Gottesfamilie werden kann. Nach der Wandlung reichten sich alle Kommunionkinder, Ministranten, Kommunionmütter und Pfarrer die Hände und stimmten gemeinsam mit dem Jugendchor sowie den Gläubigen feierlich das „Vaterunser“ an.



Im Dankgebet nach dem Empfang der Hl. Kommunion erwähnten die Kinder, dass sie durch das Teilen des Brotes eine Gemeinschaft geworden sind und nun Jesus immer in ihrer Nähe haben.

Vor dem Schlusseggen bedankte sich Pfarrer Banko bei allen, die die Erstkommunion so festlich vorbereitet hatten, bei Carmen Moreno für die künstlerische Gestaltung des Altartuches, so wie beim Jugendchor und den Gitarristen für die musikalische Unterstützung und bei Mesnerin Lotte Biringer. Bei den Kommunionmüttern Kerstin Rose, Caro Schlosser, Marlene Lastovka und Andrea Pergega, sowie der Gemeindeferentin Brigitte Fuchs, mit ihren Helferinnen Susanne Uhl und Irmi Wenk bedankte er sich mit einer weißen Rose. Ein Dank geht auch an Religionslehrerin Nadine Angloher.

Anschließend überreichte er den Kindern noch einen kleinen Laib Brot als symbolisches Zeichen für die erste Hl. Kommunion. Diesen Laib sollen sie mit ihren Familien teilen.



Auch Gerrit Kapferer bedankte sich bei den Kommunionmüttern und der Gemeindeferentin für die liebevolle Betreuung der Kinder und überreichte ihnen ein sogenanntes „Bschoadpacker!“

Während die Erwachsenen im Atrium des Pfarrzentrums mit Sekt und Orangensaft diesen herrlichen Tag feierten, versammelten sich die Erstkommunionkinder, Kommunionmütter, Gemeindeferentin und Pfarrer noch zum Gruppenfoto vor dem Hl. Korbinian.



Faschingsvergnügen bei unseren Senioren

„Nicht viel Zeit zum Lachen“ hatten die mit Kasperl-Gesichtern geschmückten Faschingskrapfen! Sie wurden sogleich von den zahlreichen Nachmittagsgästen des Seniorenstammtisches der Pfarrei von St. Korbinian neben Kuchen und Kaffee genüsslich verspeist. Die Gäste freuten sich über die von Frau Christa Wiesbacher und Käthe Joiser lustig geschmückten Tische. Für die von Walter Soraruf vorgetragenen lustigen Verse gab es ebenso großen Applaus. Hermann Meyers elektronisch verstärkte Mundharmonikalieder regten zum freudigen Mitsingen an und begründeten den „auf zur Polonaise-Ruf“, dem fast alle folgten.

Schließlich führte Peter Geigl noch ein lustiges Kaleidoskop von Lichtbildern und Kurzfilmen vor. Davon zeigten sich alle begeistert. „ Ein feiner Nachmittag“ so urteilten die zahlreichen Gäste.

Mit Elan führte
Elfriede Mießeler
die Polonaise an.



Kaplan Andreas Klima
zeigte den schwungvoll
Vorbeischreitenden
„den rechten Weg“!

Mai	Juni
1 Mo Tag der Arbeit	1 Do 17 Uhr Beichte Firmlinge (St.Korbinian)
2 Di	2 Fr 17 Uhr Beichte Firmlinge (St.Korbinian)
3 Mi	3 Sa
4 Do 18.30 Uhr Maiandacht in Perach	4 So Pfingstsonntag
5 Fr	5 M Pfingstmontag
6 Sa	6 Di
7 So 10 Uhr Erstkommunion	7 Mi
8 Mo	8 Do 14 Uhr Seniorennachmittag
9 Di	9 Fr
10 Mi	10 Sa
11 Do 18.30 Uhr Maiandacht im Atrium gestaltet vom Gebetskreis d. Frauen	11 So
12 Fr	12 Mo
13 Sa	13 Di
14 So	14 Mi
15 Mo	Fronleichnam: 8.30 Uhr 15 Do gemeinsamer Gottesdienst vor der Grundschule am Wredeplatz
16 Di 8.00 Frauen- /19.30 Männergebetskreis	16 Fr 19:30 Pfarrgemeinderatssitzung
17 Mi	17 Sa
18 Do 18.30 Uhr Maiandacht in Perach gestaltet vom Pfarrgemeinderat	18 So
19 Fr 19 Uhr Firmpatenabend im Pfarrsaal	19 Mo
20 Sa	20 Di 8.00 Frauen- /19.30 Männergebetskreis
21 So	21 Mi 14:30 Uhr Firmung Pfarrkirche St. Korbinian
22 Mo	22 Do
23 Di	23 Fr
24 Mi	24 Sa
25 Do Christi Himmelfahrt	25 So
26 Fr	26 Mo
27 Sa	27 Di
28 So	28 Mi
29 Mo	29 Do
30 Di Maiandacht der Senioren	30 Fr
31 Mi	

gelb gekennzeichnete Tage sind Schulferien

Juli	August
1 Sa	1 Di
2 So 10:30 Uhr Berggottesdienst am Johannishögl	2 Mi
3 Mo	3 Do
4 Di 8.00 Frauen- /19.30 Männergebetskreis	4 Fr
5 Mi	5 Sa
6 Do	6 So
7 Fr	7 Mo
8 Sa	8 Di
9 So 10 Uhr ökumenischer Gottesdienst am Rathausplatz	9 Mi
10 Mo	10 Do 17 Uhr Grillfeier der Senioren Wiener Bräu (Hauptstraße)
11 Di	11 Fr
12 Mi	12 Sa
13 Do 14 Uhr Seniorennachmittag	13 So
14 Fr	14 Mo
15 Sa	15 Di Mariä Himmelfahrt
16 So	16 Mi
17 Mo	17 Do
18 Di 8.00 Frauen- /19.30 Männergebetskreis	18 Fr
19 Mi	19 Sa
20 Do	20 So
21 Fr	21 Mo
22 Sa	22 Di
23 So	23 Mi
24 Mo	24 Do
25 Di	25 Fr
26 Mi	26 Sa
27 Do	27 So
28 Fr	28 Mo
29 Sa	29 Di
30 So	30 Mi
31 Mo	31 Do

GOTTESDIENSTE

Sonn- und Feiertage:

10 und 19 Uhr

18.30 Uhr Beichtgelegenheit

3. Sonntag im Monat:

Stille Anbetung vor der Hl. Messe

werktags:

Di: 18 Uhr

Mi: 17 Uhr Altenheim

Do und Fr: 8 Uhr

Kleinkindergottesdienst

2. Sonntag im Monat 10 Uhr

Jugendgottesdienst

siehe Kalender

"Mini"- Stunde

Gruppenstunde für Ministranten
Jeden Freitag von 15 bis 16 Uhr

Jugendchor

Jeden Freitag um 17.00 Uhr
im Pfarrheim an d. Watzmannstr.

Frauengebetskreis

14-tägig, 8 Uhr, Pfarrsaal
(siehe Kalender)

Gebetskreis der Männer

14-tägig, 19.30 Uhr, Schulst.16
(alter Kindergarten) siehe Kalender

IMPRESSUM:

‘Kreuzerl’ Pfarrbrief St.Korbinian
Herausgeber: Pfarrei St.Korbinian
Watzmannstr. 41, 83395 Freilassing
Telefon: 576390 Fax: 57639-390

Redaktion: W. Götzlich (Tel.: 9503)

Email: willi.goetzlich@web.de

Beiträge: Willi Götzlich,
Peter Geigl

Sprechzeiten:

unserer Geistlichen:

Dienstag, 17.00 bis 17.45 Uhr

Donnerstag, 09.30 bis 11.00 Uhr

unsere Gemeindeferentin Brigitte Fuchs

Dienstag, 9.00 bis 12.00 Uhr und nach

Vereinbarung: im Pfarrbüro Watzmannstr. 41

- **Eltern-Kind-Gruppe**

Jeden Montag u. Freitag

9 bis 11 Uhr im Pfarrsaal

- **Unsere Maiandachten:**

Donnerstag, 18. Mai, 18.30 Uhr

kl. Kapelle in Perach/Gestaltg. Pfarrgemeinderat

Dienstag, 30. Mai, nach der Abendmesse

Kapelle Herz-Jesu-Missionare/Gestaltg. Senioren

18 Uhr Abendmesse Herz Jesu-Kapelle

- **„Paten und Firmlingsabend“**

Freitag, 19. Mai, 19 Uhr St. Korbinian

geselliger Abend zum beidseitigen Kennenlernen

- **Fronleichnam**

Donnerstag, 15. Juni, 8.30 Uhr

Gemeinsamer Gottesdienst vor der Grundschule

am Georg Wredeplatz mit anschl. Prozession;

10 Uhr Gottesdienst in St. Korbinian entfällt!

- **Firmung beider Pfarreien**

Mittwoch, 21. Juni, 14.30 Uhr St. Korbinian

Zelebrant: Weihbischof Wolfgang Bischof

- **Bergmesse am Johannishögl**

Sonntag, 2. Juli, 10.30 Uhr

es singt der Jugendchor,

9.30 Uhr Besinnlicher Aufstieg mit Brigitte Fuchs

Treffpunkt: Reiteralm

10 Uhr Gottesdienst in St. Korbinian entfällt!

- **Ökumenischer Gottesdienst**

Sonntag, 9. Juli, 10 Uhr Rathausplatz

kein Gottesdienst in St. Rupert

Taufen



Quirin Anton Kapferer

Beerdigungen



Dr. med. Berthold Josef Strebl	92 Jahre
Georg Wiesbacher	89 Jahre
Helga Johanna Huber	73 Jahre
Elfriede Herzog	75 Jahre
Johanna Auer	96 Jahre
Emma Neuber	80 Jahre
Barbara Hartmann	97 Jahre



Dankgebet

Lieber Gott, ich danke dir für meine wunderbare Mutter. Sie hat mich zur Welt gebracht, ihr (und Papa) verdanke ich mein Leben. Sie hat sich zärtlich um mich gekümmert. Sie hat herausgefunden, was mir guttut. Sie hat mir vorgelesen, hat mich zum Lachen gebracht. An ihrer Hand habe ich gehen gelernt. Sie freute sich über meine Erfolge. Niemand hat mich besser getröstet als sie, wenn mir etwas wehtat. Segne sie, gib ihr Ruhe und innere Stärke und achte auf die Wünsche ihres Herzens – heute und für immer. Amen!

Foto: Peter Kanu



Herr,
schenke mir Zeit
für mich
und Zeit
für dich.
Lehre mich
still zu werden
in mir,
und lehre mich,
still zu werden
bei dir,
dass ich mir
selbst begegne
und dass ich
dir begegne.
Dass ich
dir begegne
in der Stille,
im Gebet,
in deinem Wort.
Und dass ich
in der Begegnung
mit dir,
mich selbst
neu kennenlerne
und das Leben
in mir sprudelt.





Johannes 14,1-12

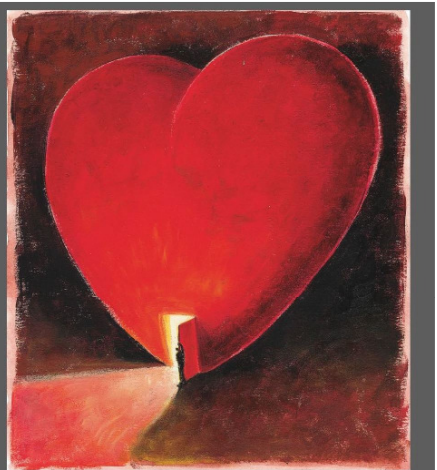
» Thomas sagte zu ihm: Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst. Wie sollen wir dann den Weg kennen? Jesus sagte zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich. Wenn ihr mich erkannt habt, werdet ihr auch meinen Vater erkennen. Schon jetzt kennt ihr ihn und habt ihn gesehen. «

Ich kann mir vorstellen, dass die Jünger nicht aus allen Worten Jesu, die wir im heutigen Evangelium aus der Abschiedsrede Jesu hören, klug geworden sind. Mir zumindest geht es so. Doch eines bleibt bei mir hängen, und das ist mir wichtig, weil es mein Leben prägen kann: Ich habe eine Heimat bei Gott. Eine Heimat mit Gott. Eine Heimat in Gott. Immer wenn ich mich hier fehl am Platz fühle – weil ich missverstanden werde, weil ich mit mir selbst nicht zufrieden bin, weil es mir nicht gut geht, dann ist mir das ein großer Trost: Ich habe eine Heimat bei Gott.

Das ist für mich nicht nur eine endzeitliche Aussage, es geht nicht nur um die ewige Heimat bei Gott, sondern darum, dass ich schon jetzt bei ihm zu Hause bin. Zu Hause sein, das heißt für mich, einen Ort zu haben, wo ich willkommen bin – so, wie ich bin. Wo ich zur Ruhe kommen darf. Wo ich alles in andere, in Gottes Hände legen darf, was mich bedrückt. Dieses Zuhause bei Gott in dieser Welt erfahre ich zum Beispiel im Gottesdienst und ganz besonders im Gebet. Das tägliche Gebet, das ist für mich Probewohnen bei Gott in der Erwartung einst ganz bei ihm geborgen zu sein.

Michael Tillmann

Wenn wir lieben ...



... haben wir eine Wohnung in Gott, weil er die Liebe ist.

... haben wir eine Wohnung mit Gott, weil er in unserem Herzen wohnt.

... haben wir eine Wohnung bei Gott, weil er uns sein Herz öffnet.

Pfarrei St. Korbinian feiert Osternacht mit Taufe

Vor den österlichen Feierlichkeiten in der Pfarrei, nutzen zahlreiche Gläubige am Karfreitag und Karsamstag noch die Möglichkeit vor dem Hl. Grab in der Werktagskapelle ein paar stille Stunden zu verbringen.

Trotz nasskaltem Wetter hatten sich auch dieses Jahr wieder zahlreiche Gläubige im Atrium des Pfarrzentrums eingefunden, um gemeinsam mit Kaplan Andrzej Klima und Diakon Ulrich Portisch das Osterfeuer zu weihen und daran mit einem Holzspan die Osterkerze zu entzünden. Aufgrund des starken Windes bereitete dies den beiden Zelebranten etwas Mühe.



Mit der brennenden Osterkerze zogen sie zusammen mit den Gläubigen in die dunkle Kirche ein und reichten dort das Licht an die Besucher weiter, so dass sich nach und nach das dunkle Gotteshaus erhellte. Für die musikalische Gestaltung des Wortgottesdienstes sorgten der Frauen- und Männergebetskreis, ergänzt durch stimmgewaltige Pfarrangehörige.



In der Osteransprache erwähnte Diakon Portisch, dass die Botschaft von der Auferstehung Jesu nicht am leeren Grab verblieben ist, sondern von den Frauen, die als erste zum leeren Grab kamen zu den Aposteln und von dort weiter in das ganze Land getragen wurde. So muss es auch heute Nacht sein, die Botschaft darf nicht hier in dieser Kirche bleiben, sondern muss von den Gläubigen weiter erzählt werden. Diese Frohe Botschaft muss die Antwort und die Hoffnung auf die vielen Hilferufe, wie z. B., der Giftgasanschlag in Syrien, unserer Zeit sein. Der Tod hat keine Macht mehr über den Menschen, sondern ist der Beginn des neuen Lebens.

Ein Höhepunkt in dieser Osternachtfeier war auch die Taufe des neunjährigen Quirin Kapferer. Zum Empfang des Sakramentes versammelten sich der Täufling, die Eltern und die beiden Taufpaten, sowie der Altardienst, Diakon Portisch und Kaplan Klima um den Taufstein. Nach der Weihe des Taufwassers, bei der die Osterkerze vom Diakon in das Taufbecken gestellt wurde, sprachen die Familie und die Pfarrgemeinde das Taufgelöbnis. Danach empfing Quirin das Hl. Sakrament der Taufe und wurde mit Chrisam gesalbt. Der Jugendchor der Pfarrei stimmte dazu feierlich das Lied „Ich wünsche Dir einen Engel immer zur Seite, immer bei Dir“ an. Anschließend zog Kaplan Klima ihm das Taufkleid an und der Taufpate überreichte Quirin die am Osterlicht entzündete Taufkerze.



Im Anschluss an die Eucharistiefeier entzündete Kaplan Klima eine Kerze am Osterlicht und übergab diese Anneliese Ehrenlechner, die gemeinsam mit Elfriede Mießeler am frühen Ostermorgen das Licht der evangelischen Gemeinde bringt. Danach segnete er die mitgebrachten Speisen u. a. auch vier große Körbe mit bunten Ostereiern, die von Pfarrgemeinderatsmitgliedern nach dem Gottesdienst mit den Ostergrüßen im Namen der Pfarrei, an die Gläubigen überreicht wurden

Gut besucht war auch das Gotteshaus am Ostersonntag. Viele Familien mit ihren Kindern hatten sich zum Festgottesdienst, der von Pfarrer Lucjan Banko feierlich zelebriert wurde, in der Kirche versammelt. Zur Verkündung des Evangeliums forderte Pfarrer Banko die Kinder auf sich um den Ambo zu versammeln und erklärte ihnen und der Pfarrgemeinde in einfachen Worten die Bedeutung der Frohen Botschaft von der Auferstehung Jesus.

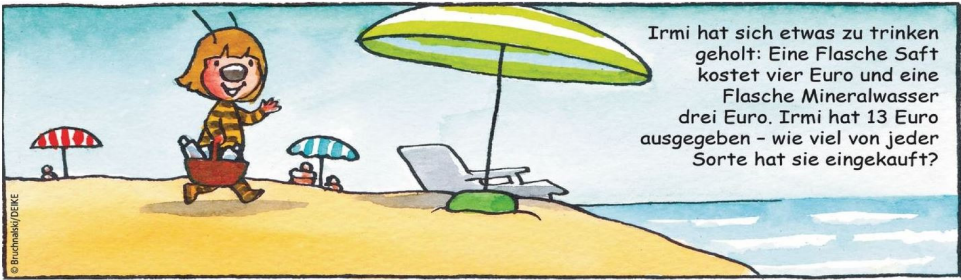


Auch zum Vaterunser versammelten sich alle Kinder um den Altar und sangen feierlich, gemeinsam wie in einer großen Familie, mit den Gläubigen das Gebet. Vor dem Schlusssegnen lud Pfarrer Banko noch alle Kinder zum Ostereiersuchen, aufgrund des regnerischen Wetters dieses Jahr in den Pfarrsaal ein. Gemeinsam begleiteten Altardienst und Pfarrer die vielen Kinder dort hin, wo sofort eine reges Treiben und Suchen nach den gut versteckten Ostereiern und Hasen begann. So mancher ging mit gut gefüllten Hosentaschen nach Hause. Den Gläubigen wünschte Pfarrer Banko persönlich gesegnete Ostern.



Ansprechpartner

Klein-Kindergottesdienst	Peter Klein Irmí Wenk Christine Zeif Michael Wallraff Monika Graßmann	08654 67354 08654 650286 08654 6071337 08654 309 65 75 0179 2295246	der.klein@gmx.de Irmí_1971@yahoo.de christinezeif@gmx.de michael_wallraff@web.de monika.grassmann@googlemail.com
Familiengottesdienst	Peter Klein	08654 67354	der.klein@gmx.de
Jugendchor	Sophie Lödermann	0171 8363816	sophie.loedermann@gmx.net
Ministranten	Jessica Kratzer Christoph Achart	0176 50974892 0170 3573339	jessica.minis@web.de c.achtert.minis@web.de
Frauengebetskreis	Luise Klinger Barbara Löw	08654 64415 08654 66742	Luise.Klinger@t-online.de hans-loew@hofhamlions.de
Männergebetskreis	Hans Löw	08654 66742	hans-loew@hofhamlions.de
Senioren	Elfriede Mießeler Peter Geigl	08654 2320 08654 7300	peter_geigl@web.de
Kirchenverwaltung	Anneliese Ehrenlechner	08654 24 88	annel_ehrenlechner@yahoo.de
Pfarrgemeinderat	Willi Götzlich	08654 9503 0170 4310474	willi.goetzlich@web.de
Eltern-Kind-Gruppe	Heidi Schröcker	08654 585250	
Lektorengruppe	Markus Roßkopf	08654 5891360	cm.rosskopf@t-online.de
Internet/Homepage	Angela Aicher	08654 491407	a.aicher@max-aicher.de
Mesnerin	Lotte Biringler	08654 576390	St-Korbinian.Freilassing@erzbistum-muenchen.de
Pfarrsekretärin	Uschi Strasser	08654 576390	
Pfarrer	Lucjan Banko	0170 5853660	lbanko@gmx.de
Kaplan	Andrzej Klima	0157 35573824	andrzejk@misjonarze.pl
Diakon	Ulrich Portisch	08654 7796359	Ulrich.Portisch@gmx.de
Gemeindereferentin	Brigitte Fuchs	08654 660917 0157 72492245	BFuchs@ebmuc.de
Kindergarten	Christa Brunner- Gerhartsreiter	08654 69639	St-Korbinian.Freilassing@kita.erzbistum-muenchen.de



Irmi hat sich etwas zu trinken geholt: Eine Flasche Saft kostet vier Euro und eine Flasche Mineralwasser drei Euro. Irmi hat 13 Euro ausgegeben - wie viel von jeder Sorte hat sie eingekauft?

Drei Flaschen Mineralwasser (= 9 Euro) und eine Flasche Saft



Oscar möchte mit dem Zug von Berg bei Neumarkt bis Turm am See fahren. Es sind 27,5 Kilometer. Der Zug fährt 50 Kilometer in der Stunde, auf der 2,5 Kilometer langen Brücke darf er aber nur 10 Stundenkilometer fahren. Der Zug hält in Leinburg und in Spielfeld je fünf Minuten an. Wie lange braucht Oscar von Berg nach Turm?

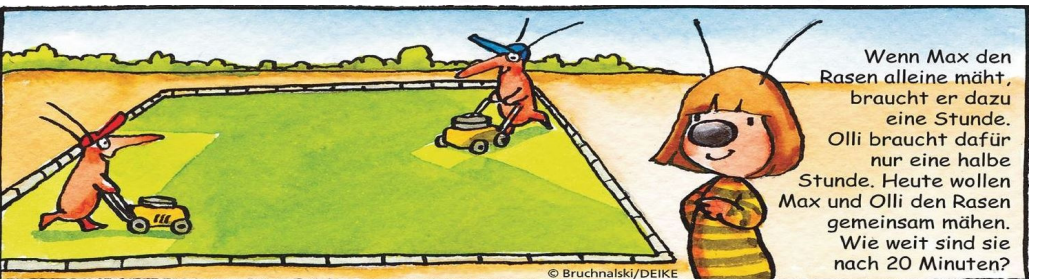
Lösung: Oscar braucht 55 Minuten. $27,5 - 2,5 = 25$ Kilometer mit 50 km/h. Das dauert 30 Minuten. Über die Brücke braucht der Zug 15 Minuten. $30 + 15 + 5 + 5 = 55$.



Welche 7 Tiere findest du in Noah`s Traumtier?



(Lösung: Pfau, Zebra, Kamel, Giraffe, Schwein, Löwe, Hase)



Wenn Max den Rasen alleine mäht, braucht er dazu eine Stunde. Olli braucht dafür nur eine halbe Stunde. Heute wollen Max und Olli den Rasen gemeinsam mähen. Wie weit sind sie nach 20 Minuten?